

KURZ & KNAPP

Student in U-Bahn verprügelt

MÜNCHEN | In der Münchner U-Bahn ist ein 20-Jähriger ohne erkennbaren Grund von zwei Männern verprügelt worden. Bei der Attacke, die sich am Sonntagmorgen ereignete, kamen Fahrgäste dem Studenten zur Hilfe. Die mutmaßlichen Täter wurden festgenommen. *dpa*

Ex-Kinderheimleiter streitet Vorwürfe ab

KAISERSLAUTERN | Beim Prozessauftakt gegen den früheren Leiter des Kinderheimes „Spatzennest“ im nordpfälzischen Ramsen hat der

43-Jährige bestritten, zwischen 1994 und 2006 sechs Mädchen missbraucht haben. Der Prozess soll bis zum 6. Juli dauern. *dpa*

Matthäus' Ärger amüsiert im Internet

KÖLN | Tausende Internet-Nutzer haben sich gestern über ein Video amüsiert, das Lothar Matthäus im Streit mit Reportern zeigt. Die Aufzeichnung des arabischen TV-Senders Al-Dschasira zeigt den Rekord-Nationalspieler bei einem Champions-League-Spiel in München, wie er sich äußerst unzufrieden über die Zusammenarbeit äußert. *dpa*

„Man braucht eine Engelsgeduld“

INTERVIEW Antje Diller-Wolff hat 19 Hebammen befragt – und den einzigen deutschen Entbindungspfleger

Ihr Buch „Alle meine Babys“ ist gerade erschienen – pünktlich zum heutigen „Internationalen Tag der Hebamme“. Mit der 36-Jährigen, die sonst als Fernsehjournalistin arbeitet, sprach Eva-Maria Träger.

MAZ: Frau Diller-Wolff, Sie bezeichnen den Beruf der Hebamme als den schönsten der Welt. Warum?

Antje Diller-Wolff: Ich glaube, es gibt grundsätzlich nichts Schöneres, als Babys auf die Welt zu bringen. Dass man als Hebamme dabei im wahrsten Sinne des Wortes Geburtshilfe leisten kann, ist ein wichtiger Teil des Berufs. Aber auch die zehn Tage danach, in denen die Hebamme mindestens einmal täglich die Familie zu Hause besucht, wo jeder sich erst an seine neue Rolle gewöhnen muss – nur die Hebamme kann dann allen gerecht werden kann.

Was braucht man dafür?

Diller-Wolff: Hebammen müssen in der Lage sein, sich absolut individuell auf eine Frau einzustellen. Auf die Mutter, die das siebte Kind bekommt, aus Leidenschaft Hausfrau ist. Die nichts anderes tun möchte, als drei Jahre lang zu stillen und für ihre Kinder da

zu sein. Aber auch auf Mütter wie ich, denen ihr Beruf sehr wichtig ist. Die fragen, okay, wann kann ich wieder zum Kickboxen gehen, in zwei Wochen muss ich für meine Dokumentation zehn Stunden am Stück in den Schnittraum, wie oft muss mein Mann mir dann das Baby zum Stillen bringen. Da hätte ich persönlich keine Hebamme brauchen können, die sagt, wieso, Sport ist doch gar nicht wichtig, was soll denn das. Hebammen müssen relativ schnell ein Psychogramm von ihren Klienten erstellen und sich darauf einstellen.

Hat Sie Ihre eigene Hebamme auch zu dem Buch inspiriert?

Diller-Wolff: Nein. Das kam dadurch, dass ich für Spiegel-TV etliche Dokumentationen über Teenager-Mütter gedreht habe, das ist mein Spezialgebiet. Da hatte ich viel mit Hebammen zu tun.

Die Arbeit ist anstrengend, die Bezahlung gilt als vergleichsweise niedrig. Trotzdem haben Ihre Interviewpartner vieles dafür auf sich genommen.

Diller-Wolff: Hebbammerei ist ein Beruf aus Leidenschaft. Als Hebamme kann man sehr eigenständig arbeiten, hat aber auch unheimlich viel Verantwortung und Macht, im positiven wie im negativen Sinne. So eine Frau im Wochenbett ist schon sehr abhängig von ihrer Hebamme.



Ein Moment der Ruhe – Hebammen haben es nicht immer so friedlich. FOTOS: DPA, SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF

Taxifahrer gekreuzigt

KRIMINALITÄT Polizei schließt Mord nicht aus

SEOUL | Möglicherweise wegen einer übersteigerten Faszination für Jesus Christus ist ein Taxifahrer in Südkorea am Kreuz gestorben. Die Leiche des 58-Jährigen sei bereits am Sonntag in einem verlassenen Steinbruch in der Stadt Mungyeong im Zentrum des Landes entdeckt worden, teilte die Polizei gestern mit. Der Mann war in Unterhose und mit Dornenkrone an Händen und Füßen an ein Kreuz genagelt worden, womöglich zur Osterzeit vor rund zwei Wochen. Ein Spiegel sei so platziert gewesen, dass der Mann sich habe sehen können.

Die Polizei fand in der Nähe eine Handbohrmaschine, eine Zange und einen Hammer sowie Anleitungen zum Bau eines Kreuzes und zu Kreuzigungen. Es sei allerdings unklar, so die Beamten, ob das Todesopfer die Anleitungen selbst notiert habe. Eine Autopsie soll die Todesursache klären. Ermittler gehen der Frage nach, ob der Mann sich selbst tötete, Hilfe hatte oder ermordet wurde. Nachbarn beschrieben den Taxifahrer als einen vom Christentum faszinierten Mann. Ein früherer Pfarrer sprach von „fanatischen religiösen Ansichten“. *AFP*

Wenn die Hebamme ihren Job gut macht, kriegt sie die Mutter zu Höchstleistungen. Wenn sie nicht so viel taugt, klappt vielleicht das Stillen nicht und auch anderes geht in die Binsen.

Sie haben mit 19 Frauen gesprochen – und einem Mann. Das Geschlechterverhältnis in diesem Beruf ist sehr unausgewogen.

Diller-Wolff: Es gibt in Deutschland tatsächlich nur diesen einen Entbindungspfleger. Viele Hebammen finden es nicht gut, wenn ein Mann in diesen letzten reinen Frauenberuf eindringt. Der kann das doch gar nicht nachempfinden, sagen sie, dabei gibt es auch sehr viele, vor allem junge Hebammen, die noch nicht entbunden haben. Die Branche ist sehr männerfeindlich – und darüber hinaus spielt sicher die Bezahlung eine große Rolle, wie

in den Erzieher- und Pflegeberufen auch.

Warum setzen Sie sich so für Hebammen ein?

Diller-Wolff: Ich glaube, dass die Hebammen nicht ersetzbar sind. Niemand kann so eine Hilfe leisten wie sie, zum Beispiel auch den Vätern, die neuerdings Elternzeit nehmen. Aber vor allem in sozial schwachen Familien sind sie eine Stütze: Niemand darf so dicht an Problemmütter heran wie sie, der Kontakt und die Kompetenz geht immer über die Kinder.



Antje Diller-Wolff

Wäre das auch ein Beruf für Sie gewesen?

Diller-Wolff: Nein. Ich könnte einer Frau im Wochenbett nicht fünf Mal das Gleiche erzählen, weil sie wieder alles vergessen hat – man spricht ja immer von dieser Still-Demenz, und das stimmt wirk-

Hebammen kündigen Proteste an

■ Den Internationalen Hebbammentag hat der Internationale Hebammenverband ausgerufen. In Deutschland wird er seit 1991 mit Protestaktionen begleitet. Die Hebammen des Brandenburger Berufsverbands wollen mit einer Kahnfahrt Aufmerksamkeit erregen.

■ Für großen Ärger sorgte im vergangenen Jahr die Erhöhung der Berufshaftpflichtprämie um etwa 1300 Euro auf knapp 3700 Euro jährlich. Laut der Pressesprecherin des Deutschen Hebammenverbands, Edith Wolber, haben deshalb schon 15 Prozent der Hebammen die Geburtshilfe aufgegeben. *emt*

lich. Man braucht eine Engelsgeduld – und die habe ich nur bei meinen zwei Kindern.

info Antje Diller-Wolff: Alle meine Babys. Schwarzkopf & Schwarzkopf. 256 Seiten, 9,95 Euro.



Nur am 6. und 7. Mai:
4.000,- € Jubiläumsbonus¹ und
sensationelle 1,25% Jubiläumszins²!

Außerdem über 800 Geschäfts-, Jahres- und Gebrauchtwagen in allen Centern!

Vor 125 Jahren erfand Carl Benz das Automobil und dieses besondere Jubiläum wollen wir von der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin mit einer einzigartigen Sonderfinanzierung feiern:

• 4.000,- € Jubiläumsbonus bei Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs und Kauf eines ausgewählten Geschäftswagens aus unserem Bestand.

• zusätzlich: Jubiläumszins von nur 1,25%, gültig für die Finanzierung einer B-, C- und E-Klasse.

• außerdem im Angebot: 80x C-Klasse Sportcoupé ab 399,- € mtl. Leasingrate.³

• über 800 bestens ausgestattete Geschäfts-, Jahres- und Gebrauchtwagen, darunter 440 besonders reduzierte Fahrzeuge.

• Oder Sie entscheiden sich für einen unserer günstigen Gebrauchten: A-Klasse ab 11.900,- €, B-Klasse ab 13.900,- €, E-Klasse ab 19.900,- €.

• Öffnungszeiten in unseren Centern: Freitag und Samstag von 9 bis 20 Uhr.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Berlin

Telefon 030/39 01-80 88 · www.berlin.mercedes-benz.de · Salzufer 1 · Seeburger Straße 27 · Rhinstraße 120 Holzhauser Straße 11 · Daimlerstraße 165 · Prinzessinnenstraße 21 · Neudecker Weg 6 · Unter den Linden 14 Vertragspartner: Heinz Hammer GmbH, Alt-Buch 72 · Autohaus Max Saparautzki GmbH & Co. KG, Körnerstraße 50-51 Rudolf Dressel, Berlepschstraße 20-24 · K.I.B. Autoservice GmbH, Blankenburger Straße 85-105

¹ 4.000,- € Jubiläumsbonus bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten und Kauf eines ausgewählten Geschäftswagens aus unserem Bestand!

² Gültig für eine Finanzierung der B-, C- und E-Klasse, zum Beispiel einer B-Klasse B 160 BlueEFFICIENCY: Kaufpreis 26.168,- €, Anzahlung 6.533,- €, Gesamtkreditbetrag 19.635,- €, Gesamtbetrag 20.216,- €, Gesamtlaufzeit/Leistung 36 Monate/30.000 km, Sollzins gebunden p.a. 1,24 %, eff. Jahreszins 1,25 %, mtl. Finanzierungsrate 249,- €, Schlussrate 11.252,- €. Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG.

³ CLC 180 Kompressor: Kaufpreis 32.130,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Leasingrate 340,- €, Kfz-Versicherungsbeitrag 59,- €, mtl. Gesamtleasingrate 399,- €. Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH. Versicherer: HDI Direkt Versicherung AG. Kraftstoffverbrauch der genannten Fahrzeuge, kombiniert: 7,5-6,4 l/100 km; CO₂-Emissionen der genannten Fahrzeuge, kombiniert: 175-149 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

Die Angebote gelten nur am 6. und 7. Mai 2011, bei Fahrzeugübernahme bis zum 30. Juni 2011 und nur, solange der Vorrat reicht. Die Angebote sind nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Verweiterrabatten. Abb. entspricht nicht den Angeboten.

Längste Zigarre misst 81,8 Meter

REKORD Ein Kubaner rollte sie per Hand – seit dem 25. April

HAVANNA | Dem kubanischen Zigarren-Roller José „Cueto“ Castelar ist die längste Zigarre der Welt immer noch nicht lang genug. Mit der 81,8 Meter langen, per Hand gerollten Zigarre verbesserte der 67-Jährige seine eigene Bestmarke im Guinness-Buch der Rekorde. „Kuba ist das Land mit dem besten Tabak, und so lange 'Cueto' lebt, wird der Rekord der längsten Zigarre aus Kuba stammen“, sagte er bei der Präsentation des Stücks auf der Tourismusmesse in

Havanna. Mit der nächsten handgerollten Zigarre wolle er die 100-Meter-Marke brechen, kündigte Castelar an.

Der Kubaner hatte für die 81,8-Meter-Zigarre seit dem 25. April täglich gut acht Stunden lang Tabakblätter gerollt. Mit dem Werk sichert er sich seinen fünften Eintrag im Guinness-Buch. Die Serie hatte er 2001 mit einem 11,04 Meter langen Exemplar gestartet. Seither steckt er sich immer höhere beziehungsweise längere Ziele. *AFP*



Für Kettenraucher.

FOTO: RTS

Sperrzone in der Diskussion

KATASTROPHE Im Januar will Japan über die Rückkehr entscheiden

TOKIO | Falls der Betreiber das havarierte Atomkraftwerk Fukushima 1 unter Kontrolle bringt, will Japans Regierung im Januar 2012 über eine mögliche Rückkehr von Bewohnern in die Sperrzone entscheiden. Das sagte Regierungschef Naoto Kan nach Medienberichten gestern beim Besuch einer Notunterkunft in Kazo nördlich von Tokio. Dort leben seit der Reaktorkatastrophe am 11. März rund 1200 Menschen.

Laut dem im April veröffentlichten Zeitplan will der Betreiber des Kraftwerks, Tepco, innerhalb von neun Monaten die volle Kontrolle über die

Anlage zurückerlangen. Das Unternehmen hofft, die Reaktoren innerhalb von drei Monaten wieder zuverlässig kühlen zu können.

Tepco kündigte zudem an, eine Apparatur zur Dekontaminierung des radioaktiv verseuchten Meeresswassers zu entwickeln. Wie der japanische Fernsehsender NHK berichtete, soll das Wasser dafür durch einen großen Filter voller Zeolithe gepumpt werden. Diese Substanzen haben eine sehr große Oberfläche und sollen radioaktive Atome wie Cäsium-137 binden. Tepco konnte laut NHK nicht ausschließen, dass weiterhin ra-

dioaktiv belastetes Wasser aus dem Kraftwerk austrete.

In Belgien ist unterdessen ein leicht radioaktiv verstrahlter Schiffscontainer aus Japan angekommen. Er fiel bei einer Routinekontrolle im Hafen von Zeebrugge am Dienstag auf, sagte eine Sprecherin der belgischen Atom-Aufsichtsbehörde. Es bestehe keine Gesundheitsgefahr.

Der Container enthielt nicht kontaminierte Bauteile für Bagger. Die metallene Transportkiste war offenbar vom Hafen der japanischen Stadt Yokohama über Malaysia nach Belgien verschifft worden. *dpa*